



Impfstress im Schloss Hoym

CORONA Gibt es Unberechtigte, die sich vorgedrängt haben? Geschäftsführer erklärt, dass Altenpflegeheim im Rang vor Behinderten-Wohngruppen stand.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Während Menschen im ganzen Land entrüstet sind, dass sich Politiker in Halle und Wittenberg beim Impfen vorgedrängt haben, obwohl noch viele Senioren vergeblich auf Termine warten, werden die Leute empfindlicher, wenn es um Ungerechtigkeiten geht. Und so beklagt eine junge Frau, die ihren Namen am Telefon nicht nennen möchte, dass auch die gesamte Verwaltung der Schloß Hoym Stiftung bereits geimpft sei, Mitarbeiter, die mit den behinderten Bewohnern zu tun hätten, aber nicht. Sie sei als Mitarbeiterin enttäuscht, sagte sie weiter.

Diese Enttäuschung würde er sogar verstehen, sagt Geschäftsführer René Strutzberg auf MZ-Nachfrage. Er bestätigte, dass ein mobiles Impfteam des Salzlandkreises am 6. Januar, am Tag der heiligen drei Könige, in der Einrichtung gewesen sei. „Priorität hatten da aber die Bewohner und Mitarbeiter des Altenpflegeheims, die zur Kategorie 1 gehören“, informiert Strutzberg. „Darüber hinaus konnten auch Mitarbeiter geimpft werden, die den Betrieb des Pflegeheims mit absichern.“ Dazu würde eben auch



Weil noch nicht alle in der Schloß Hoym Stiftung gegen Corona geimpft werden konnten, werden wöchentlich Schnelltests - hier ein Spucktest - bei Mitarbeitern und Bewohnern durchgeführt.

FOTO: SCHLOSS HOYM STIFTUNG

die Verwaltung gehören, die etwa regelmäßig Schutzkleidung besorgen müsse, oder der Hygienebeauftragte, der vor Ort unterwegs sei. „Aber wir haben das immer transparent gemacht“, erklärt Strutzberg.

„Bereits zu diesem Zeitpunkt gab es jedoch enttäuschte Mitarbeiter aus dem Bereich der Behindertenhilfe der Schloß Hoym Stiftung, die den Wunsch hatten,

schnell ein Impfangebot zu erhalten“, weiß der Geschäftsführer. Und meint: „Das war gut zu verstehen.“

Denn nachdem von März bis Oktober 2020 Corona noch vor dem Portal der Stiftung gehalten werden konnte, die sich um knapp 400 Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung kümmert, habe es ab November die ersten Corona-Fälle

gegeben. Inzwischen seien es um die 50. „Das hat zu einer erheblichen Belastung bei den Mitarbeitern geführt.“ Die Behindertenhilfe sei zu diesem Zeitpunkt allerdings in der Kategorie 2 geführt worden und einfach noch nicht dran gewesen. Um hier ein bisschen mehr Sicherheit durchzusetzen, wurden seitdem wöchentliche Corona-Tests bei den rund 350 Mitarbeitern und den Bewohnern durchgeführt (die MZ berichtete).

„Erfreulich ist es deshalb, dass es jetzt mit den Impfungen in der Eingliederungshilfe bei Mitarbeitern und Bewohnern weitergeht“, berichtet der Geschäftsführer von rund 100 Impfungen in dieser Woche. „Wer geimpft wird, entscheidet aber der Salzlandkreis.“

Dass es auch hier wieder einzeln enttäuschte Mitarbeiter geben könnte, sei möglich, meint Strutzberg. Denn: Für die Mitarbeiter der Stiftung werde aktuell der Impfstoff Astrazeneca angeboten. Einige hätten sicher Biontech bevorzugt. „Ich hoffe aber, dass der Impfstoff mindestens genauso wirksam ist, damit keiner auf die Intensivstation muss und Corona bald beherrschbar wird“, sagt der Geschäftsführer.

Hoffnung auf gemeinsame Fête

KULTUR Großes Open-Air-Musikfest soll am

Die Fête de la Musique ist eine Veranstaltung, bei der Amateur- und Berufsmusiker, Performer im Bereich Musik, DJs im öffentlichen Raum aufspielen.



ter freiem Himmel durchführen zu dürfen und ruft deshalb zum Mitmachen auf.

Wer Lust hat, Musik vor Publi-